

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

BADENER ENERGIEKUR II

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Badener Energiekur II
Geschäftszahl der KEM	B671688
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Baden Körperschaft öffentlichen Rechts
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 Ca. 25.500 (Hauptwohnsitze) Baden liegt am östlichen Rand des Wienerwaldes, südlich von Wien mit einer Fläche von rund 27 Quadratkilometern. Es bietet einen urbanen und zugleich naturnahen Lebensraum und eine Tourismusinfrastruktur (Kongress-, Wirtschaft-, Wellness-Tourismus) mit langer Tradition. Baden ist auch Standort für viele Schulen/Schultypen bzw. Ausbildungsmöglichkeiten sowie auch UNESCO-Biosphärenpark-Gemeinde.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 1, 2500 Baden Mo-Fr von 8:00 bis 16:00 Uhr
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): Website e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Dr. Gerfried Koch Hauptplatz 1, 2500 Baden Stadtgemeinde Baden (siehe oben) www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/ energiereferat@baden.gv.at 02252-86800-233 Leiter der Abteilung Energie & Klimaschutz, Stadt-gemeinde Baden; Managementenerfahrung (z.B. Geschäftsführer der Biosphärenpark Wienerwald GmbH), 10 Jahre wissenschaftliche Tätigkeit im Natur- und Umweltschutzbereich; Klimaschutzreferent im Büro des NÖ Umweltlandesrats; Energiebe-rater A-Kurs; EU Projekte: PATRES Kurs www.patres.net ; BEAM21-Kurs - Urbaner Klima-schutzlehrgang www.beam21.at KEM-Manager des Jahres 2015

¹ **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept

Wochenarbeitszeit (in Stunden):	40 Std. (60% für KEM)
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Stadtgemeinde Baden
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	1.3.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	DI Monika Panek, eNu

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Städte und Gemeinden haben in vielen Bereichen eine Vor- und Leitbildfunktion gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem örtlichen Gewerbe. Aus dem Zusammenhang zwischen den Möglichkeiten Klimaschutz konkret zu betreiben und der Tatsache, von den Folgen des Klimawandels betroffen zu sein, ergibt sich der Umstand, dass die Gemeinden wichtige Akteure für eine wirkungsvolle Umsetzung von Klimaschutzpolitiken sind. Die Städte stehen am Anfang und am Ende der Wirkungskette für engagierten Klimaschutz. Die Energie- und Klimaschutzziele mit den entsprechenden Umsetzungen in den Gemeinden sind somit ein wichtiger Schlüssel zur Lösung der globalen Aufgabe des Klimaschutzes.

Kommunaler Klimaschutz beginnt in der eigenen Verwaltung, bei den Beschäftigten der Kommune, bei der Beschaffung von Energie verbrauchenden Geräten und Fahrzeugen und natürlich im eigenen Gebäudebestand. Große Einsparpotenziale können zudem durch ein verändertes Nutzerverhalten der Beschäftigten realisiert werden. Die Kommunalverwaltung ist zudem ein wichtiger Multiplikator und kann dabei Unternehmen wie Privatpersonen vorleben, dass Klimaschutz ohne Komfortverlust möglich ist und sich oftmals rechnet.

Das übergeordnete Ziel der KEM Baden lautet: Energiewende, Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind auf allen Entscheidungs- und Handlungsebenen zu berücksichtigen. Dies betrifft in erster Linie die Bereiche erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Lebensstil, Beschaffung und Elektromobilität. Die Versorgungssicherheit und die regionale Wertschöpfung sollen durch Maßnahmen in den genannten Bereichen erhöht werden.

Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase

- Reduktion des Energiebedarfs und Reduktion des fossilen Energieverbrauch
- Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie ausbauen
- Mobilitätsverhalten ändern und Rahmenbedingungen verbessern
- Informieren und Bewusstsein schaffen
- Langfristiges Ziel bis 2050 ist die Abkehr von fossilen Energieträgern.

Themenschwerpunkte

Die Themen umfassen Energiemanagement, Effizienzsteigerung im Energieeinsatz bei Objekten, öffentliche Beleuchtung, dem Standort angepasste Erzeugung von erneuerbarer Energie, Mobilitätsmaßnahmen (inkl. E-Mobilität, Carsharing, Mobilität und Schule), kommunale Förderung energieeffizienter Maßnahmen, Einbindung von Betrieben/Unternehmen, Bewusstseinsbildung, Information und Beratung.

Die Erhöhung der Energieeffizienz bestehender Gebäude und Anlagen ist eine zentrale Herausforderung. Bei der Nutzung erneuerbarer Energieträger setzt die KEM Baden auf „solare Energiesysteme“ und Kleinwasserkraft als zentrale Aufgabenschwerpunkte in der aktuellen Verlängerungsphase. Das KEM-Management erfolgt durch das Klima- und Energiefreferat der Stadtgemeinde Baden. Modellregionsmanager (MRM) ist Dr. Gerfried Koch.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Bei betrieblichen Aktivitäten werden Kooperationen mit Unternehmen, insbesondere in den Bereichen thermische Sanierung, Regelungstechnik, Beleuchtung, Energieberatung, erneuerbare Energie, Tourismus, Einzelhandel, fortgesetzt bzw. aufgebaut.

Bei Bewusstseinsbildung, BürgerInnenbeteiligung und Projektfinanzierungen werden vor allem EVU's, Finanzdienstleister und die Institutionen wie die Energie- und Umweltagentur NÖ als KEM-Partner eingebunden (siehe Liste der Akteure unten). Wichtige Akteure sind weiters KMUs, Dienstleistungsunternehmen und die städtischen Betriebe.

In der Bildungsarbeit erfolgen Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, PädagogInnen und der Abteilung Bildung & Kindergärten der Stadtgemeinde Baden. In der Umsetzung von Maßnahmen werden Kinder und Jugendliche, sowie Eltern regelmäßig eingebunden.

Akteure den bisherigen Programmphasen:

- Stadtinterne Betriebe: Bauhof, Kläranlage, Bäderbetriebs-GmbH, Wasserwerk, Stadtgarten, Museen
- Banken: Sparkasse Baden, Raiffeisenbank Baden, Volksbank Wien-Baden
- Kultureinrichtungen: Cinema Paradiso Baden, Arnulf Rainer Museum, Museen der Stadt Baden
- Bildungseinrichtungen: Volks-, Mittel- und Höhere Schulen, Kindergärten
- Forschungseinrichtungen: Universitäten, AIT, IIASA
- Industrie: NÖM, Lindner GmbH, Pöyry Austria GmbH
- KMU's: über 40 Betriebe durch Einbindung in Projekten und Veranstaltungen
- EVU's: EVN, Wien Energie, Wiener Netze, Energie Allianz, Naturkraft
- Organisationen: eNu, AEA, Klimabündnis, BBG, WIFI, ÖGUT, Städtebund, Gemeindebund, Bundesdenkmalamt, Stadtmarketing Baden, Verein bea-e-carsharing, AMS, Grazer Energieagentur, BEÖ, PV-Austria, UBA, VCÖ
- Dienstleister: externe Energieberatungsfirmen
- Medien: Regionalmedien, Fachzeitschriften, ORF, P3TV, Regional-TV-Sende

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Vollinhaltliche und termingerechte Abwicklung der Maßnahmen im Sinne der kurz- bis langfristigen Zielerreichung in der Modellregion. • Lösungsorientierte Qualitätssicherung der Projekte (Zeitplan, Inhalt, Quantität, Aufwand, Problemvermeidung; Reklamationsmanagement; Abrechnung). • Koordination und Schnittstellen zwischen den beteiligte Projektpartnern und den Arbeitsschritten. • Abstimmung und Berichtslegung mit und an die Steuerungsgruppe, sowie an die Förderstellen. • Kommunikation und Netzwerkfunktion nach Außen und Innen. • Transparente Umsetzung der Maßnahmen. • Ausbau des lokalen Klima- und Energienetzwerkes.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Strategie und Vorgehensweise der Programmumsetzung erfolgt in abgestimmter Art und Weise, und in enger Synergie mit dem e5-Programm: laufend • Die Maßnahmenumsetzung erfolgt entsprechend der Zielsetzung: im Zeitplan • Der Arbeitsplan wird regelmäßig evaluiert und umgesetzt: im Zeitplan • Dokumentation und Berichtswesen über Maßnahmen und Ergebnisse: erfolgt regelmäßig; berichtet wird an die politischen Entscheidungsgremien und Stakeholder. • Dokumentation der Umsetzungsschritte und Netzwerkarbeit auf www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/ • Jährlicher Energiebericht für Entscheidungsträger, Verwaltung und die Öffentlichkeit: für 2016 und 2017 erstellt und veröffentlicht • Erstellung des KEM- Zwischenberichts: erfolgt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Klima und Energierreferat ist physischer und virtueller Treffpunkt der Modellregion. • Besprechungen, Workshops und Veranstaltungen auf unterschiedlichen Ebenen: z.B. projektorientierte Besprechungen, Stakeholder-Treffen, e5-Arbeitsgruppe, wöchentliches Abteilungs-Jour-Fixe, etc. • Planungs- und Evaluierungsgruppe des KEM-Managements mit Repräsentanten von Interessenvertretungen, Experten, Vertreter der Angebots- und der Nachfrageseite. • MRM berichtet im Gemeinderatsausschuss für Bilanz und Ökologie; 6 Sitzungen pro Jahr. • KEM-Maßnahmen aufbereitet für Bericht der Umweltgemeinderätin im Gemeinderat. • MRM berichtet im Stadtrat bei KEM-relevanten Themen. • MRM leitet e5-Team Baden; 2-3 Sitzungen pro Jahr. • MRM ist Mitglied der wöchentlichen Abteilungsleiter-Jour-Fixe mit Bürgermeister. • MRM vertritt die KEM Baden im Energieausschuss des Städtebunds.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt. Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: für diese Maßnahme nicht relevant

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energieservice für Betriebe, Haushalte, Institutionen und Gemeinde
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Monitoring der regionalen Energiekennzahlen als Werkzeug für die Entwicklung von Maßnahmen und deren Erfolgskontrolle. • Persönlicher Kontakt zur Bevölkerung und Gewerbe durch Beratungsangebote • Aus Beratungen heraus steigt der Anteil an Energieeffizienz und erneuerbarer Energie (Motivation der Bevölkerung) • Erhöhung der Sanierungsquote in der Stadt • Erfolgskontrolle der Maßnahmen (Energieeffizienz, Energiesparen, E-Mobilität, Erneuerbare Energie) • Benchmarks für die Weiterentwicklung des Umsetzungskonzeptes • Energieeinsparung durch Energiemonitoring • Kommunikations- und Informationsdrehscheibe hin zu Energiedienstleistern und Experte, EVU, Landes- und Bundesstellen • Dokumentation von Bauanzeige für PV, Solar; Grundlage für das Stadt-GIS
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr als 30 persönliche Beratungen Private und Unternehmen in der KEM pro Jahr. • Steigerung der Sanierungsquote in der KEM: schwer quantifizierbar • Steigerung Zahl an Energieerzeugungsanlagen in der KEM: seit 2017 zusätzlich 2 kommunale PV-Anlagen, 22 private PV-Anlagen, 1 Kleinwasserkraftwerk (in Bau) • Dokumentation der Energieeinsparung durch Effizienzmaßnahmen: kommunaler Energiebericht, jährlich
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Face to Face Beratungen durchgeführt (Förderungen, Energieeinsparungen): seit 2017 71 private Beratungen und 63 Unternehmensberatungen • Laufende Dokumentation von Maßnahmen bzw. Aktionen, inkl. der laufenden Kontrolle von Entwicklungen und Projektergebnissen, usw. • Marktbeobachtung: Verknüpfung mit Leitprojekten, Suche nach disseminationsfähigen Ideen, Suche nach neuen Technologien: z.B. FFH-Projekt SANBA (Anergienetz) • Datenaufbereitung: Energiebericht www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/ • Beobachtung und Abstimmung der Implementierung von Smart-Metering: in Abstimmung mit Netzbetreiber; Veranstaltung
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt. Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: für diese Maßnahme nicht relevant

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Kommunale Energiebuchhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Der Modellregionsmanager leitet diese Maßnahme. Mit dem Team des Energiereferats werden die Daten und Informationen erfasst und in die Siemens-Datenbank eingetragen. Seit 2017 sind 70 Objekte und Anlagen der KEM Baden im Monitoring erfasst. Die Verantwortlichen der kommunalen Gebäude werden laufend über die die Entwicklung der Energieverbräuche informiert. Im e5-Team und in den Gremien der Stadtpolitik sowie der Immobilien Baden GmbH werden mit dem MRM Maßnahmen festgelegt. • Ziel ist die Weiterentwicklung und die ordnungsgemäße Durchführung einer Energiebuchhaltung und das Heranführen der zuständigen Energiebeauftragten der jeweiligen Gebäude und kommunaler Einrichtungen an diesen Prozess • Die Daten werden einmal jährlich zu einem Bericht zusammengefasst. • Die kommunale Infrastruktur erhält einen kommunalen Maßnahmenplan, der eine Bewertung der einzelnen Objekte zulässt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Vorlage eines Energieberichts zur kommunalen Energiebuchhaltung. • Präsentation des Energieberichts und der Verbesserungsvorschläge an politische Entscheidungsträger und Gebäudenutzer; Juli 2017, Juli 2018. • Benchmark Vergleich von Gebäudenutzungstypen, z.B. Feuerwehr, mit allen Objekten dieses Typs im Land NÖ. • Jährlich mind. drei Sanierungsempfehlungen aufgrund der Energiebuchhaltungsergebnisse: z.B. VS Uetzgasse, Rathaus Baden, Kindergarten Rohrfeldgasse, Kindergarten Zentrum, NMS Pelzgasse.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Monatliche Datenerfassung von 70 Objekten. • Die monatliche Überwachung und Meldung von Abweichungen an die Gebäudeverantwortlichen. • Erstellung des Energieberichts 2016 und 2017. • Workshops mit den Zuständigen der Objekte (Energiebeauftragte, Stadtregierung, e5-Team, Aufsichtsrat der Immobilien Baden GmbH, Schulwarte) zu den Sanierungs- und Einsparpotentialen. • Ausarbeitung von Eckdaten für Sanierungsvorschläge: z.B. Benchmarkvergleiche. • Darstellung der erneuerbaren Energiepotentiale (Gesamtpotential, Eigenbedarfsquote und Prognose von Einsparpotentialen). • Dokumentation von Maßnahmen, laufenden Kontrolle von Entwicklungen und Projektergebnissen bei kommunalen Einrichtungen. • Moderation und Erfahrungsaustausch bei übergreifenden Projekten innerhalb der Gemeinde.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: PV installiert: 45 kWp/1000 Einwohner Anteil erneuerbarer Wärme für kommunale Gebäude in der Region: 96% Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude: 74 kWh/m ² Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude: 191 kWh/m ²

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> Baden als Stadt mit ca. 30.000 Einwohnern im Ballungsraum Wien hat eine Sonderstellung als KEM. Das wird der Bevölkerung und den Unternehmen kommuniziert. <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärken der Marke „Klima- & Energiemodellregion Baden“ Vermittlung von Basisinformationen zu Klimaschutz und Energiewende an die BürgerInnen Lokale und regionale Medien für das Thema Energie und Klimaschutz sensibilisieren Akteure im Umfeld der Stadt (Verwaltung, Politik, Vereine) sensibilisieren, mobilisieren und ausbilden Alle Arbeitspakete, Maßnahmen, Umsetzungskonzept usw. öffentlichkeitswirksam präsentieren
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> 5 Presseaussendungen / Jahr: 2017 25, 2018 21 10 Medienberichte / Jahr: 2017 waren es 139, bis Okt. 2018 waren es 101. 3 öffentliche Veranstaltungen / Jahr: 2017 waren es 6, 2018 waren es 8. 2 Fachveranstaltungen / Jahr: 2017 waren es 3, 2018 waren es 4. 10 thematische Homepageeinträge / Jahr: 2017 waren es 37, 2018 waren es 21. 2 Vorträge / Jahr: seit Anfang 2017 waren es 14 Vorträge Eine neue Infobroschüre zur KEM: ist in Ausarbeitung. 3 Energiebotschafter der KEM / Jahr: 2017 war es einer, 2018 sind es zwei.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> Medienarbeit: 46 Presseaussendungen mit Bezug zur KEM Kommunikation zu allen Maßnahmen, Projekten und Aktivitäten, welche in der KEM umgesetzt werden: auf Homepage, Stadtzeitung, Presseaussendungen, Sozial Media, Veranstaltungen. Organisieren und Durchführen von Informationsveranstaltungen: 14 Veranstaltungen seit 2017; z.B. Klimawandel, Parks & Gärten, Tag der Sonne, E-Mobilitätshotspot bei Badener Autoschau 2017 & 2018 Webauftritt: 58 Einträge zur KEM Baden seit 2017 Texte für Dritte (Bürgermeister, etc.) korrigieren, ergänzen, usw Info bzw. Verlinkung zu Fachthemen, Best-Practice-Beispiele bzw. Vorbildprojekte (z.B. Mobilität und Schule) Vorträge zu Klimawandel, Klimaschutz, Energiewende; z.B. in Bildungseinrichtungen, Partnerorganisationen(eNu), anderen Gemeinden Erstellung von Infobroschüren und Ausstellungen: z.B. klimafreundlich und gesund zur Schule, Ernährung und Energieverbrauch - Ausstellungen „Was isst die Welt“ oder „Palmöl und Klimaschutz“ Kampagnen als abgestimmte Aktionen zu Schwerpunktthemen: Earth-Hour-Aktion März 2017 Exkursionen und Feste: z.B. Tag der Sonne, Weiki-Mobil-Straßenfest, BotschafterInnen der Energiewende präsentiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt. Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: für diese Maßnahme nicht relevant

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Exkursionen mit KEM-Stakeholdern
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • themenspezifische Exkursionen sollen gut zu den eigenen Maßnahmen passen und neue Themen aufgreifen. Sie ermöglichen den Austausch mit Stakeholdern. • Erfahrungsaustausch mit anderen Modellregionen und e5-Gemeinden • Bessere Vernetzung innerhalb der KEM Baden • Zeit zur Entwicklung neuer Ideen • Ideen aus anderen Regionen aufgreifen und übernehmen • Leitprojekte besser kennenlernen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Exkursionen in 3 Jahren geplant; 6 Exkursionen bisher umgesetzt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Exkursionen von KEM Baden organisiert und umgesetzt: Klimawandel & Parkbewirtschaftung (Abt. Stadtgärten), März 2017, 20 TeilnehmerInnen Vernetzung österr. und deutscher KEM's, 19. Juni 2017, Baden, 19 TeilnehmerInnen KommunaleR MobilitätsbeauftragteR, 22. Juni 2017, Baden, 29 TeilnehmerInnen e5-Delegation Vbg. In Baden, Energiethemen, 24. Juni 2017, 25 TeilnehmerInnen Exkursion zur Baumartenwahl im Stadtgarten, Aspekt Klimawandel, Nov. 2017 & April 2018, je 10 TeilnehmerInnen • an 3 weiteren Exkursionen mit Stakeholdern der KEM Baden teilgenommen: Städtebund Energieausschuss, Bregenz, 12.4.2018 e5-NÖ ERFA-Treffen Lasse, Gebäudesanierung, Biomasse, 17. 10. 2017 e5-NÖ ERFA-Treffen Leobersdorf, Mobilität, 23.5.2017 • Schwerpunktthemen: energieeffizientes Sanieren von öffentlichen Gebäuden, Energieversorgung, Mobilität und Raumplanung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt. Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: für diese Maßnahme nicht relevant

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	KLIMAFILMTAGE Baden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • themenspezifische Exkursionen sollen gut zu den eigenen Maßnahmen passen und neue Themen aufgreifen. Sie ermöglichen den Austausch mit Stakeholdern. • Die KLIMAFILMTAGE Baden sind ein eigenständiges Format der Bewusstseinsbildung und Stakeholdervernetzung in der KEM Baden. Die Veranstaltung hat in den letzten Jahren weit über die Grenzen der KEM Baden hinaus Aufmerksamkeit erregt und ist das einzige Filmfestival dieser Größe in Österreich mit dem Fokus auf Klimawandel, Klimaschutz und Energiewende. <p>Die Maßnahme verfolgt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärken der Marke „Klima- und Energiemodellregion Baden“ • Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung (regionales Handeln, globale Auswirkungen, usw.) • Plattform zur Begegnung für Stakeholder, Experten, Politiker und die Bevölkerung • Das Thema auch für junge Generationen interessant machen und auch den Schülern einen Zugang zu Dokumentarfilmen ermöglichen („Erlebnis-Kino“) • Erreichen der Medien weit über die eigenen Region hinaus • Etablierung des Klima- & Energiereferats Baden über die Förderperioden der Klima- und Energiemodellregionen hinaus <p>Alle Ziele wurde durch die KLIMAFILMTAGE Baden 2017 und 2018 erreicht.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich 6 KLIMAFILMTAGE mit mind. 2 Diskussionsveranstaltungen und mind. 3 Schulangebote; dieser Meilenstein wurde sowohl 2017 als auch 2018 weit übertroufen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche der Filme und ReferentInnen; Programmplanung mit Rahmenprogramm; Abstimmung mit Kooperationspartnern (eNu, Cinema Paradiso Baden); Abwicklung der Filmtage durch MRM. • 2017: 7 Filme, 18 DiskussionsteilnehmerInnen, 4 Podiumsdiskussionen, 834 BesucherInnen, 15 Presseberichte • 2018: 7 Filme, 18 DiskussionsteilnehmerInnen, 5 Podiumsdiskussionen, 966 BesucherInnen, 7 Presseberichte
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt. Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: für diese Maßnahme nicht relevant

5. KLIMA-FILMTAGE BADEN

18.6.–24.6.18

Kartenservierung + Infos: 02252-25 62 26, www.cinema-paradiso.at/klimafilmtage

MO	18.6.18	ERÖFFNUNG: Aperitif Begrüßung: Signi, Di Stefan Schreier, Di. Harbert Greisberger (eNu), Mag. Alexander Sybaba (Cinema Paradiso)	18.20 Uhr 19.00 Uhr
		Eröffnungsfilm: Immer noch eine unbequeme Wahrheit nach dem Film Podiumsgespräch mit Dr. Alfred Stiglitz (Ostern Institut f. Nachhaltige Entwicklung); Di. Christoph Mandl (ZAMG), Ulag. Vordogeln, Di. Helga Körmes, Abg. z. NR, Mag. Carmen Jellner-Cincelli, Moderation: Mag. Johannes Kaspi (Ö1) Anschließend: „So schmeckt Niederösterreich“ Klima Buffet	19.15 Uhr 20.45 Uhr
DI	19.6.18	Guardians of the Earth nach dem Film Podiumsdiskussion mit Di. Jürgen Schneider (UBA), Di. Karl Schellmann (WWF), Di. Karl Gruber (Wien Energie), Moderation: Mag. a Andrea Trunler-Barnock (Dienstadt) Anschließend: Get-together & Fingerfood	19.00 Uhr 20.30 Uhr
MI	20.6.18	DAEVINKO: The End of Meat	19.00 Uhr
MI	20.6.18	Kurzfilm: Imbiss Impulsreferent: Prof. Dr. Walter Ötsch "Klimablogner" Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Walter Ötsch (Curtius Hochschule), und Mag. Markus Mooslechner (Terra Mater Foodst. Studios) Anschließend: Get-together & Fingerfood	19.00 Uhr 19.15 Uhr 20.00 Uhr
DO	21.6.18	Die Zukunft ist besser als ihr Ruf nach dem Film Podiumsgespräch mit Mag. Thomas Vöber (Bionema), Mag. Ronald Klöfner (Bioscience Österreich), Moderation: Mag. a. Jeanine Bachmann (eNu) Anschließend: Get-together & Fingerfood	19.00 Uhr 20.30 Uhr
FR	22.6.18	Kurzfilm: Big Boom Klima-Philo-Stam, Moderation: Dr. Cornelia Brauß Anschließend: Get-together & Fingerfood	19.00 Uhr 19.15 Uhr
SA	23.6.18	CINEMA KIDS: Pompy – Das große Abenteuer am Meer	10.00 Uhr
SO	24.6.18	CINEMA BREAKFAST: The End of Meat	11.00 Uhr

Ticketpreise
Erwachsene (inkl. Buffet) 9,00 EUR, Kinder 6,90 EUR, Gruppenpreis pro Person (mind. 6 Personen): inkl. Buffet 8 EUR, Cinema Breakfast (Frühstückbuffet + Film) 19,90 EUR
Schulvorstellungen
Alle Filme können von Schulen individuell für Sondervorstellungen gebucht werden; ermäßigter Preis von 4 EUR pro SchülerIn; in Kooperation von der Klimamodellregion.
Anmeldung und Terminvereinbarung: 02252-25 62 26, baden@cinema-paradiso.at

Die Klima-Filmtage Baden – eine Veranstaltung der Stadtgemeinde Baden, Cinema Paradiso Baden und Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu):



In Kooperation mit:
Klima- und Energiereferat der Stadtgemeinde Baden



Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Wärme in Baden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Maßnahme trägt dazu bei, die Reduktion des CO₂-Ausstoß zu erreichen und auf erneuerbare Wärmeversorgung umzusteigen. • Verfolgte Ziele: • Optimierung und Umstieg bei Raumwärme und Warmwasser auf erneuerbare Energieträger; Erstellung von Wärmekonzepten für Gemeindegebäude; Umrüsten von Gemeindegebäude; NutzerInnen zur energieeffizienten Nutzung der öffentlichen Gebäude sensibilisieren; Bewusstseinsbildung in der Region für nachhaltige Wärmekonzepte; Reduktion von fossilen Wärmeerzeugungsanlagen; Umsetzung von Maßnahmen zur Vorbildwirkung in der Bevölkerung • Es wurden Maßnahmen auf allen Ebenen entsprechend der Ziele gesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Umrüstung von mind. 2 öffentlichen Gebäuden von fossiler zu erneuerbarer Wärmeversorgung im Projektzeitraum: 50% wurden umgesetzt. • Drei NutzerInnen-Schulungen im Projektzeitraum: eine Schulung fand statt. • Zwei Workshops mit Gebäudeverantwortlichen und Akteuren der Wärmebranche: übererfüllt. • Ein Wärmeversorgungskonzept öffentliche Gebäude der Stadtgemeinde Baden: im Plan; Konzepte für Einzelobjekte und Fernwärmeausbau.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmeanalyse und Wärmekonzept für 11 Gebäude erstellt • Begleitung der zuständigen Fachabteilungen und Immobilien Baden bei der Umsetzung von Maßnahmen: z.B. Kesseltausch von Gas auf Pellets im Stadtarchiv und Rollettmuseum. • Umstrukturierung der Wärmeversorgung der NMS Pelzgasse mit Fernwärme. • Workshops mit Vertretern der Immobilien Baden und ausgelagerten Betrieben der Stadt: z.B. Sport- und Veranstaltungshalle • Durchführen einer Erfolgskontrolle über das Wärmemonitoring aller 70 Objekte der Stadtgemeinde. • Beratung von BürgerInnen und Betrieben bei Fragen der Wärmeversorgung. • Ansprechstelle für Experten der EVN-Wärme; MRM als Vermittler zwischen Bürgern und Wärmeversorger. • 6 Workshops mit Gebäudeverantwortlichen der Immobilien Baden, und Abteilungsleitern (Sport, Bauen, Schulen), sowie Vertretern der EVN Wärme • Bewerbung und Information über die Möglichkeiten des Fernwärmeanschlusses. • Prüfung des Wärmepotenzials aus Abwasser; Kooperation mit AIT. • Neukonzeption des BHKW der Kläranlage.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt.</p> <p>Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude (kWh/m²): 191kWh/m² (inkl. Römertherme und Kurzentrum)</p> <p>Anteil erneuerbarer Wärme für kommunale Gebäude in der Region: 96%</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Erneuerbarer Strom in Baden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung von PV-Anlagen im öffentlichen Bereich • Errichtung eines Kleinwasserkraftwerks • Erhöhung der Eigenbedarfsquote und der Erneuerbaren Energie in der Region • Einbindung von BürgerInnen (inkl. Finanzierungsbeteiligung) • Umsetzung von Maßnahmen zur Vorbildwirkung in der Bevölkerung • Erhöhung der regionalen Wertschöpfung •
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Eine BürgerInnen-PV-Anlage: bereits umgesetzt • Anzahl der Förderberatungen: 85 persönliche Energie-Beratungen f. Private und Unternehmen 2017 • Ein Maßnahmenplan Strom zu öffentlichen Gebäuden: in Abstimmung mit Netzbetreiber, EVU und BBG • Anzahl eingebundene Unternehmen und Organisationen: bisher über 15 • Anzahl Umsetzungsprojekte für erneuerbaren Strom: bisher 4 Projekte (z.B. Kleinwasserkraftwerk)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Photovoltaik für Kläranlage: 160 Kilowatt Photovoltaik-Anlage in Kooperation mit Wien Energie; Bürgerbeteiligungsanlage. • Kleinwasserkraftanlage Oetker: Bau seit September 2018 • PV-Anlagen für Kindergarten Zentrum errichtet. • PV-Anlage für Sport- und Veranstaltungshalle geplant; Umsetzung scheiterte am Netzbetreiber. • Beratung zu Stromversorgung und Stromanlagen: Abteilungen der Stadtgemeinde, Immobilien Baden GmbH, Unternehmen, Private • Entwicklung von Maßnahmenplänen für Gebäude bzw. Standorte: z.B. Kläranlage, Parkhäuser • Betreuung des Solarkatasters Baden. • Koordination der Strombeschaffung für Gemeinde und Immobilien Baden GmbH • Thermische Sanierung des Faulturms der Kläranlage.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt.</p> <p>Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude (kWh/m²): 74kWh/m²</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Umweltfreundliche Mobilität in Baden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist das Ziel umweltfreundliche Mobilität in Baden zu stärken und auszubauen. • Breit gestreutes Mobilitätsangebot für das diversifizierte Thema Mobilität im städtischen Raum: ÖV, Rad, Carsharing, Zufußgeh-Angebote,
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Auslastungsquote der e-carsharing Fahrzeuge über 50%: übererfüllt • Steigerung der Carsharing-TeilnehmerInnen um 10%: tatsächliche Steigerung von 30%. • Steigerung der E-Ladevorgänge um 20%: • Zwei Mobilitätsveranstaltungen umgesetzt: bereits erfüllt; e-Mobilitätshotspot bei Badener Autoschau. • Anzahl an Beratungen in und außerhalb der KEM Baden: 49 Beratungen seit 2017
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • E-carsharing ausgebaut: Verein bea gegründet; Modell für Kleinstädte etabliert; seit 2017 zwei zusätzliche e-carsharing Fahrzeuge; derzeit 5 Fahrzeuge im System. • E-Lade-Infrastruktur: bis Juli 2018 sind 12 öffentliche E-Ladestellen umgesetzt. • Private Stromladesäulen auf öffentlichem Grund; rechtlicher und technischer Rahmen ausgearbeitet; praktische Umsetzung; Stadt Baden fördert diese Infrastruktur mit Investzuschuss. • Ersatz von fossilen PKW's im Fuhrpark der Stadtgemeinde: 7 e-Fahrzeuge seit 2017; 46% des PKW-Fuhrparks ist auf Alternativenantriebe umgestellt. • Fahrradstadt Baden: Evaluierung und Ausbau der Infrastruktur; seit 2017 Errichtung von 22 mietbaren Radboxen am Bahnhof. • Ausbau der Radwege und Radstreifen in den Ortsteil Haidhof (ca. 2km) • Errichtung von zwei Scooter-Abstellanlagen bei Volksschulen seit 2017. • Zu Fuß in Baden: Evaluierung und Ausbau der Infrastruktur; Erneuerung Fußgängerbrücke über Umfahrungsstraße; • Walking-Award mit Gemeindebediensteten; 107 TeilnehmerInnen; Im Rahmen des Interreg-Proj. MOVECIT; in einem Monat wurde eine Gesamtstrecke von 13.900 km zurückgelegt. • Überarbeitung des Verkehrskonzepts: abgeschlossen; Ausarbeitung von Maßnahmen: in Arbeit. • Testaktion für Lastenräder im Mai 2018 • Gewerbe: Beratungen zur E-Mobilität für KMU's und städtische Betriebe; Förderabwicklung für Gemeindefuhrpark. • Mobilität und Schule: Projekt Weiki-Mobil: bauliche Maßnahmen bei der VS Weikersdorf zur Reduktion des PKW-Verkehrs (Ausgaben der Stadtgemeinde Baden 123.659,- Euro), insbesondere der Elterntaxis; sicherheitserhöhende Maßnahmen entlang von Schulwegen; Bürgerbeteiligungsprozess in der Verkehrsplanung; Errichtung von drei Pedibuslinien; Radworkshops für Volksschüler mit AUVA; Errichtung von Kiss&Go-Zonen im Schulumfeld; Schulstraßenrückbau. • Planung und Ausschreibungsvorbereitung für Umstellung der Citybusse auf E-Busse.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt.</p> <p>Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich; Anzahl/1000 Einwohner: 0,5 • Car-Sharing FZG in der Region; Anzahl/1000 Einwohner: 0,2 • Anteil kommunaler E-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand (PKW): 46% • 2017: Neu zugelassene (reine) E-Fahrzeuge in der KEM-Baden: 42 von 1.472 zugelassenen PKW (=2,85%)

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Effiziente Beleuchtung in Baden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Licht ein wesentlicher Energieverbraucher mit hohem Einsparpotential; gezielte Maßnahmen erhöhen die Effizienz und Senken den Energieverbrauch in der KEM Baden. • Bewusstseinsbildung zur Veränderung des NutzerInnen-Verhaltens bei der Verwendung von Licht: erfolgt laufend, z.B. bei Veranstaltungen wie dem Tag der Sonne • Effizienzsteigerung bei der Beleuchtung in Haushalten, Öffentlichen Gebäuden, Gewerbe und im Bereich der Öffentlichen Beleuchtung: erfolgt durch Tausch von Leuchtmitteln. • Reduktion des Energiebedarfs und Erhöhung der regionalen Wertschöpfung: durch Tausch von Leuchtmitteln. • Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz bei allen Generationen: umgesetzt in Schulprojekten, Presseartikel, Infoveranstaltungen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Lichtstrategie erstellen: für öff. Beleuchtung erstellt. • Zwei Veranstaltungen umsetzen: Beleuchtungsberatung im Rahmen der Veranstaltung Tag der Sonne in Kooperation mit eNu und Unternehmen • LED-Infofolder erstellen: in Vorbereitung • Anzahl der Verleihungen des Lichtkoffers: in Vorbereitung. • 40% mehr an LED-Lichtpunkte in der öffentlichen Beleuchtung: 2017 ein Anstieg der LED-Leuchten um 17%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Umstellungsprogramm der öff. Beleuchtung mit Steigerung der LED-Leuchten von 17 bis 20 %. • Ersatz von ineffizienter Innenbeleuchtung im Sport- und Veranstaltungszentrum auf LED • Tausch von Leuchtmitteln in den Parkhäusern auf LED. • Veranstaltungen, Bewusstseinsbildung, Beratung: z.B. Tag der Sonne, Beratung von Unternehmen und Abteilungen der Stadt;
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt.</p> <p>Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: Anteil energieeffizienter Lichtpunkte in der Straßenbeleuchtung: 90%</p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Einspar-Contracting
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Einspar-Contracting können notwendige Maßnahmen in Gebäuden und Energieeinsparungen rascher erreicht werden. • Barrieren, welche Einspar-Contracting hemmen werden beseitigt: teilweise umgesetzt • Professionalisierung der Entscheidungsträger: ist erfolgt • Erstellung von zumindest einem Konzept für Einspar-Contracting in Baden: ist abgeschlossen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Fachtagung umgesetzt: erfolgt am 6.11.2018 • Drei Workshops mit Entscheidungsträgern: sind umgesetzt. • Eine Best-Practice-Exkursion: noch offen. • Ein Contracting-Konzept mit Gebäudevorschlägen: erfolgt und abgeschlossen. • Ein Umsetzungsbericht: Zwischenbericht fertig, Endbericht folgt 2019
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Erörterung der Möglichkeiten von Einspar-Contracting in der KEM Baden. Analyse der Objekte und Vorschlag eines Gebäudepools mit Grazer Energieagentur umgesetzt und abgeschlossen. • Weiterbildung von Entscheidungsträgern (Politik, Verwaltung, Immobilien Baden GmbH) zum Einspar-Contracting: ist erfolgt; in Kooperation mit GEA. • Workshops mit Entscheidungsträgern und Entwicklung einer auf Baden abgestimmten Strategie: ist erfolgt; drei Workshops. • Gebäudepool abgrenzen, Ausschreibung vorbereiten: Pool steht fest, Ausschreibung in Vorbereitung. • Contracting-Veranstaltung für KEM's und e5-Gemeinden: findet am 6.11.2018 in Baden statt. Kooperation mit ÖGUT, DECA und eNu. • Einbindung von Contractoren: a) im Rahmen der Fachtagung, b) im Rahmen der Ausschreibung des Gebäudepools • Publikation der Ergebnisse und Interpretation: erfolgt 2019 •
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt. Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: für diese Maßnahme nicht relevant

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Energie-Fördermanagement in Baden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dieser Maßnahme passiert ein Lückenschluss von der allgemeinen Bewusstseinsbildung durch den Modellregionenmanager, über die persönliche Betreuung und Beratung von umsetzungsinteressierten Personen, hin zu einer Begleitung von Projekten nach der Umsetzungsphase. Daraus sind folgende Ziele zu erwarten: • eine deutliche Qualitätsverbesserung bei der Umsetzung von Projekten, sowie deren Betrieb • besseren Fördermitteleinsatz in der Stadt • optimierte Abstimmung mit den sonstigen Förderinstrumenten (Bund, Land, EU) • Erhöhung des Umsetzungsgrades an Projekten • Verstärkung der Vorbildwirkung in der Bevölkerung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an Förderberatungen: 82 Beratungen 2017, 52 Beratungen 2018 (bis Okt.) • Anzahl an abgewickelten Förderungen: 30 Förderfälle • Anzahl EnergiebotschafterInnen mit Best-Practice-Maßnahmen: • Ein Vernetzungstreffen der EnergiebotschafterInnen jährlich.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der kommunalen Fördermittelabwicklung für energiesparende Maßnahmen: 2017 17 Förderfälle, 2018 13 Förderfälle abgewickelt. • Abstimmung der kommunalen Förderungen mit sonstigen Förderungen: Anfang 2018 erfolgt. • Begleitung von Projekten bei Bürgern, während der Umsetzungsphase: Förderberatung • Abwicklung und Vergabe der Förderplaketten: erfolgt laufend
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt. Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: für diese Maßnahme nicht relevant

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Lebendiges Umsetzungskonzept Baden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Umsetzungskonzept wird einer laufenden Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen und neuen Datengrundlagen unterzogen. Energiekennndaten werden mit Landesstellen und EVU's abgestimmt • Laufende Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes • Zieldefinitionen den jeweiligen Herausforderungen anpassen • Qualitätsverbesserung bei der Umsetzung von Projekten • optimierte Abstimmung mit den sonstigen Förderinstrumenten (Bund, Land, EU) • Schaffen eines besseren Kontrollmechanismus für die notwendigen Maßnahmen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an Förderberatungen: 82 Beratungen 2017, 52 Beratungen 2018 (bis Okt.)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische und inhaltliche Arbeitsplanung zur langfristigen Realisierung des Umsetzungskonzeptes. • Durchführen von Prozessen mit Stakeholdern und Institutionen zur Adaptierung des Umsetzungskonzeptes: erfolgt im e5-Team, im Rahmen von Forschungsprojekten (z.B. MOVECIT, SANBA, CoDesign) und bei der Analyse von Energieberichten. • Prozess und Inhalte aus dem Umsetzungskonzept sowohl in die tagespolitische Arbeit als auch in die mittel- bis langfristige Stadtplanung integrieren: erfolgt in der Jahresbudgetplanung, (z.B. in den Bereich Budget, Stadtplanung, Verkehrsplanung, etc.) • Dazu ist auch die Teilnahme an diversen Fachkongressen und auch politischen Tagungen wichtig: erfolgt durch MRM; z.B. KEM-Tagungen, Städtebund AK Energie, e5-Tagungen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Waren im Weiterführungsantrag nicht abgefragt.</p> <p>Leistungsindikator laut KEM-QM Erfolgsdokumentation: für diese Maßnahme nicht relevant</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitlel: Weiki-Mobil Baden

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Baden

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Weiki-Mobil ist Mobilitätsprojekt mit der Volks- und Klimaschule Baden-Weikersdorf. Im Herbst 2016 wurde auf Initiative des Elternvereins und des e5-Teams der Stadtgemeinde das Projekt gestartet. Ziel ist die Förderung von klimafreundlicher und sicherer Mobilität für SchülerInnen, Eltern, PädagogInnen und Anrainer der Schule. In Kooperation von Stadtgemeinde und Volksschule Baden-Weikersdorf wurde ein breiter Beteiligungsprozess zur Planung und Umsetzung der Maßnahmen durchgeführt. Ergebnisse sind konkrete Maßnahmen für mehr Sicherheit durch geändertes Mobilitätsverhalten, Rückbau der Radetzkystraße im Schulumfeld, Änderungen im Schulvorplatzbereich, Sicherheitssteigerungen entlang der Schulwege, Initiierung von 3 Pedibuslinien und verkehrsrechtliche Prüfung sowie Test eines temporäres Fahrverbots. Im Projekt eingebunden waren 299 SchülerInnen, 18 LehrerInnen, über 130 Eltern, 4 Abteilungsleiter der Stadtgemeinde, politische Vertreter und AnrainerInnen. Das Projekt wurde 2017 mit dem VCÖ-Mobilitätspreis für NÖ ausgezeichnet.

Projektkategorie:

Mobilität (Fuß, Rad, ÖV, MIV)

Ansprechperson

Name: Dr. Gerfried Koch

E-Mail: gerfried.koch@baden.gv.at

Tel.: 02252-86800-235

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Weiki-Mobil ist eines meiner Lieblingsprojekte als KEM-Manager der Stadt Baden geworden. Weil wir hier zeigen können, dass Engagement vieler unterschiedlicher Akteure und ein transparenter Beteiligungsprozess enorm viel leisten kann. Die Früchte des Projektes sind sichtbar und spürbar.



Foto Koch; Rückbau Radetzkystraße vor Volksschule; Projekt Weiki-Mobil



Foto Dusek; beteiligte SchülerInnen und LehrerInnen Volksschule Baden-Weikersdorf; Projekt Weiki-Mobil

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Volksschule Baden-Weikersdorf liegt an der Radetzkystraße, einer stark befahrenen Gemeindestraße. Vor Schulbeginn und zum Schulschluss kommt es seit Jahren unmittelbar vor der Schule auf der Radetzkystraße zu einem dichten Verkehrsaufkommen durch den MIV, verursacht durch Bring- und Holverkehr. Die Sicherheit der Kinder ist stark eingeschränkt. Entsprechend SchülerInnenbefragung würden 96% der Kinder lieber ohne Auto zur Schule kommen; die Eltern fürchten aber um die Sicherheit der Kinder und bringen sie mit dem Auto, was die Situation weiter verschärft. Durch Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Schulumfeld und Bewusstseinsbildung bei Eltern und Kindern, soll das Zufußgehen, Radfahren und Scooterfahren bei den Kindern und Eltern angeregt und diese Mobilitätsformen erhöht werden. Gleichzeitig soll der MIV deutlich verringert werden. Die Planung von Verbesserungen und Maßnahmenumsetzung erfolgt in einem breit angelegten partizipativen Prozess mit allen Beteiligten. Ein zentrales Ziel ist es, sichere und mündige Kinder im Straßenbereich zu haben, und das Mobilitätsverhalten der Familien nachhaltig zu prägen.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt startete im Herbst 2016 im Rahmen klimaaktiv Programm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“. 2016 und 2017 wurden durch das Klimabündnis alle 299 SchülerInnen umfassend zu ihrem Mobilitätsverhalten, Wünschen und Verbesserungsvorschlägen befragt. Der breit angelegte BürgerInnenbeteiligungsprozess mit SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, AnrainerInnen, Stadtverwaltung, und politisch Verantwortlichen führte zu einer umfassenden Bearbeitung des Themas umweltfreundliche und gesunde Mobilität rund um die Volksschule. In vier Workshops wurden die Themenbereiche und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. In einer Aktionswoche wurden unter Einbindung aller Akteure Maßnahmen und Ideen ausprobiert und evaluiert (z.B. temporäres Fahrverbot in der Radetzkystraße, Kiss&Ride-Zonen, Pedibusbetrieb, Schulweganalysen, Planung von Umgestaltungen der Straße und Schulvorplatz). Im gesamten Projekt gab es regelmäßige Feedbackgespräche mit Entscheidungsträgern der Stadtgemeinde, hinsichtlich Umsetzung und Machbarkeit. Der erarbeitete Maßnahmenkatalog ist Planungsgrundlage für die Neugestaltung der Radetzkystraße im Abschnitt der Schule. Erste Umsetzungsmaßnahmen erfolgten 2017: Vier Kiss & Ride-Zonen eingerichtet, Pedibusbetrieb mit drei Linien, Errichtung eines Buswartehäuschens, Umgestaltung des Schulvorplatzes, Sicherungsmaßnahmen entlang der Schulwege. Die baulichen Maßnahmen zur Entschärfung der Radetzkystraße erfolgte 2018. Das Projekt läuft auch 2018 und 2019 weiter. Die Umsetzungen werden evaluiert und mit den Akteuren im Beteiligungsprozess weitere Bewusstseinsmaßnahmen und Umsetzungsvorschläge erarbeitet.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Umgesetzte Maßnahmen:

- Thematische Auseinandersetzung mit dem Thema "ohne Auto in die Schule" mit Schülerinnen, Eltern und Lehrerinnen: Schülerbefragung (zweifach), Elternworkshops, Einbau in den Unterricht, Verkehrsdetektiven-Exkursionen.
- Alle Klassen waren am Planungsprozess zur Erhöhung der Sicherheit in der Radetzkystraße und an den Schulwegen beteiligt; auf Plänen wurden Änderungsvorschläge eingezeichnet. Maßnahmenvorschläge zur Aufenthaltsqualität vor der Schule wurden gezeichnet und beschrieben.
- Sechs Workshops mit Eltern, LehrerInnen, Anrainern und Abteilungsleitern der Stadtgemeinde.
- Aktionswoche im Mai 2017; testen von Umsetzungsmaßnahmen und Gefahrenerhebung.
- Praxistest eines temporären Fahrverbots in der Radetzkystraße während der Aktionswoche.
- Maßnahmenkatalog mit 26 Maßnahmen wurde ausgearbeitet und mit der Stadtpolitik diskutiert.
- Fahrbahnumbau der Radetzkystraße: Rückbau, Verengung, kein Halten und Parken im Schulbereich möglich; kindergerechte Ausleuchtung der Gehwege im Schulbereich
- Drei Pedibus-Linien (Autobus auf Füßen) wurden eingerichtet und werden vom Elternverein betrieben;
- Geschwindigkeitsanzeige in der Radetzkystraße warnt „Zu-Schnell-Fahrer“
- Vier „Kiss & Go Zonen“ rund um die Schule wurden eingerichtet. So ist es Kindern möglich, sicher aus dem Auto zu steigen und noch ein Stück zu Fuß zur Schule zu gehen.
- Scooter-Abstellanlage errichtet.
- Schul-Ortstafeln - gestaltet von den Kindern – machen klar: Hier ist eine Schule!
- Sitzbänke vor der Schule wurden aufgestellt - ein großer Wunsch der Kinder
- Ein Bus-Wartehäuschen wird gebaut damit die Kinder nicht mehr im Regen auf den Bus warten müssen!
- Einbindung und Einbringung der Vorschläge der Schulgemeinschaft bei der Umgestaltung der Radetzkystraße.
- Aktion „KlimaSchritte sammeln“: in der Aktionswoche haben täglich 190 bis 220 SchülerInnen den Schulweg ohne Auto zurückgelegt und sind dabei 1.300km zu Fuß gegangen.

Projektfinanzierung: Stadtgemeinde Baden und KEM Baden (Stunden MRM)

Kosten seit 2017: 142.182,- Euro

Eine Amortisation ist bei Verkehrssicherheitsmaßnahmen nicht kalkulierbar und auch nicht sinnvoll.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Nicht abschätzbar.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die gesetzten Ziele wurden erreicht. Die Sicherheit im Schulumfeld ist gestiegen. Die Radetzkystraße wurde verkehrsberuhigt und der verkehrsfreie Raum vor der Schule ausgeweitet. Sowohl Eltern als auch Lehrerinnen stellen fest, dass die Zahl der SchülerInnen, welche ohne Elterntaxi zur Schule kommen gestiegen ist. Empirische Werte fehlen noch.

Das Projekt erhielt 2017 den VCÖ-Mobilitäts-Preis für Niederösterreich. Über das Projekt wird regelmäßig in den Medien berichtet (ORF, Printmedien). Die Ergebnisse und Erfolge wurden der lokalen und regionalen Bevölkerung vermittelt und im Rahmen von Veranstaltungen näher gebracht. Das Projekt wurde auch bei den Anrainern überwiegend positiv aufgenommen.

Ein temporäres Fahrverbot für die Morgenstunden konnte noch nicht umgesetzt werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Form der Einbindung von Eltern und Kindern hat in dieser Art und Weise in Baden noch nicht stattgefunden. Das Prozessdesign ist vorbildlich aufgesetzt worden. ExpertInnen begleiteten den Prozess von Beginn an und beraten die SchulvertreterInnen und Entscheidungsträger in der Gemeinde. Das Projekt hat das Potenzial auch in anderen Gemeinden umgesetzt zu werden und es besteht Potenzial zur Nachahmung und Verbreitung. Insbesondere die Prozessgestaltung und die Beteiligungsform aller Betroffenen im Projekt sind außergewöhnlich.

Motivationsfaktoren:

Um das UN-Klimaabkommen von Paris einzuhalten, muss der Verkehr bis ins Jahr 2050 weitgehend emissionsfrei werden. Dazu braucht es vorbildliche Projekte sowie innovative Ideen und Konzepte für eine Mobilität mit Zukunft. Es braucht weniger motorisierten Verkehr auf Schulwegen durch "Elterntaxis" und mündige, selbstsichere Kinder, die ihren Schulweg gerne und sicher ohne Auto zurücklegen. Genau dafür haben wir das Projekt „Weiki-Mobil“ ins Leben gerufen. Und es braucht aufgeklärte Eltern, die dies zulassen und die Mobilitätswünsche der Kinder ermöglichen. Mit Bürgerbeteiligung und einem transparenten Umsetzungsprozess haben wir in zwei Jahren bereits eine Verkehrsreduktion und mehr Sicherheit rund um die Volksschule Baden-Weikersdorf und entlang der Schulwege im Stadtteil Weikersdorf erreicht. Diese Entwicklung soll fortgesetzt werden und Weiki-Mobil soll ein Vorzeigeprojekt der KEM Baden sein.

Projektrelevante Webadresse:

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/klimamodellregion-baden/

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/klimamodellregion-baden/strassenfest-weiki-mobil-nachlese.html



Weiki-Mobil Straßenfest



Planungen der Eltern und SchülerInnen.